

## Anhänge

# Reglement zum Lehrgang Techniker/in HF Unternehmensprozesse

Die nachfolgenden Anhänge bilden einen integrierenden Bestandteil des Reglements:

<u>Anhang 1</u>	Notengebung / Zeugnisse Allgemeine Informationen
<u>Anhang 2</u>	Vordiplomprüfung
<u>Anhang 3</u>	Diplomprüfung

Stiftungsrat

Der Präsident



Ernesto Maurer

sfb Bildungszentrum (esg, soa)

Die Direktorin



Dorothea Tiefenauer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne einer Gleichbehandlung richten sich entsprechende Begriffe grundsätzlich an alle Geschlechter.

## Anhang 1

### Notengebung / Zeugnisse Allgemeine Informationen

#### 1 Notengebung

##### 1.1 Vordiplom- und Diplommodule (Fächer mit MLZK (Modullernzielkontrolle))

Die Note eines Vor- resp. Diplommoduls ergibt sich gemäss den Tabellen im Anhang 2 und 3 aus der auf Zehntel gerundeten

- **Erfahrungsnote:** Durchschnitt der während des Semesters von der Lehrperson durchgeführten obligatorischen Arbeiten. Diese Arbeiten können als schriftliche Prüfung, Projektarbeiten, Präsentationen usw. durchgeführt werden. Die Lehrperson entscheidet über die Durchführungsart (also auch über die jeweils erlaubten Hilfsmittel).
- **Modullernzielkontrolle (MLZK):** Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters ausserhalb des regulären Unterrichts. Als Hilfsmittel ist ein Taschenrechner gemäss der vom VBM herausgegebenen Liste erlaubt. Nicht erlaubt sind Notebooks, Laptops, Tablets sowie Smartphones oder andere Geräte mit technischen Kommunikationsmitteln. Andere Hilfsmittel (Lehrhefte, Bücher, persönliche Notizen usw.) werden je nach Modul zugelassen. Die Teilnehmer werden rechtzeitig informiert.

##### 1.2 Allgemeine Module (Fächer ohne MLZK)

Die Benotung ergibt sich aus dem Durchschnitt der während des Semesters durch die Lehrperson durchgeführten obligatorischen Arbeiten wie schriftliche Prüfungen, Projektarbeiten, Präsentationen usw. Die Lehrperson entscheidet über die Durchführungsart (also auch über die jeweils erlaubten Hilfsmittel).

#### 2 Ausnahmen in der Notengebung

Für die Erfahrungsnote zählen nur die Noten jener obligatorischen Arbeiten (Prüfungen, Projektarbeiten, Präsentationen usw.), die von der Lehrperson als obligatorisch bezeichnet und rechtzeitig angekündigt werden, d.h. mindestens eine Woche vor der Durchführung. Wenn nicht alle obligatorischen Arbeiten wegen entschuldigter Abwesenheiten (siehe Allgemeine Prüfungsordnung) benotet werden können, dann müssen diese in Absprache mit der Lehrperson nachgeholt werden. Ist das nicht möglich, reduziert sich das absolute Gewicht der Erfahrungsnote in der Modulnote entsprechend. Obligatorische Arbeiten, die wegen unentschuldbarer Abwesenheiten verpasst wurden, werden mit einer 1 benotet.

Das Modul Englisch wird nicht benotet.

### 3 Zeugnisse

Nach Abschluss eines Semesters wird jeweils ein Zeugnis ausgestellt mit Angaben zu

- den jeweils belegten Modulen und den erzielten Noten (bei Nichteinhaltung der Minimalpräsenz heisst der Eintrag "nicht ausreichend besucht") sowie
- den besuchten Seminaren ("besucht", "nicht besucht")

Bei Modulbefreiungen von Vordiplomfächern heisst der Eintrag im Zeugnis: "dispensiert". (eine Benotung entfällt)

Das Semesterzeugnis wird nach allfälligen Wiederholungen aktualisiert. Dabei wird ein Eintrag nur geändert, wenn das Resultat der Wiederholung besser ist als das ursprüngliche.

Alle erfolgreichen Studierenden erhalten am Ende des dritten Semesters einen Zulassungsnachweis für die VBM-Prüfung.

Nach (erfolgreichem) Abschluss des Studiums wird für alle Vordiplom- und Diplomfächer ein Gesamtzeugnis erstellt, das sämtliche, nach Berücksichtigung allfälliger Wiederholungen erreichte Noten auflistet. Bei den Seminaren steht der Eintrag "besucht".

## Anhang 2 Vordiplomprüfung

### 1 Notenrelevante Module

#### 1.1 Vordiplommodule mit MLZK

Modul	Gewicht Semester-Prüfungen (*Erfahrungsnote)	Gewicht MLZK	Zeitpunkt MLZK
Prozesse / Projekte	1/3	2/3	nach 1. Sem.
Mathematik / technische Statistik	1/3	2/3	nach 1. Sem.
Unternehmensführung / Personalmanagement	1/3	2/3	nach 2. Sem.
Zeitwirtschaft / Produktkostenrechnung	1/3	2/3	nach 2. Sem.

Tabelle 1: Übersicht über Gewichtungsfaktoren, die für die Berechnung der Modulnoten verwendet werden.  
\*Die Erfahrungsnote setzt sich aus allfälligen obligatorischen Heimarbeitsleistungen sowie den obligatorischen Arbeiten zusammen (Blended-Learning).

#### 1.2 Weitere Vordiplommodule ohne MLZK

Geschäftskorrespondenz und Präsentation	1. Semester
Vertrags- / Rechtslehre	1. Semester
Marketing / Verkauf / Kundendienst	1. Semester
Betriebsmittel / Instandhaltung	1. Semester
Qualitäts- / Umweltmanagement	2. Semester
Vernetzungsmodul	2. Semester
Produktionsentwicklung / -pflege	3. Semester
Produktionsplanung / -steuerung	3. Semester
Arbeitsgestaltung / Fertigungsplanung	3. Semester
Materialwirtschaft / Produktionslogistik	3. Semester
Vernetzungsmodul	3. Semester

Die Benotung ergibt sich aus dem Durchschnitt der während des Semesters durch die Lehrperson durchgeführten obligatorischen Arbeiten wie schriftliche Prüfungen, Projektarbeiten, Präsentationen usw. Die Lehrperson entscheidet über die Durchführungsart (also auch über die jeweils erlaubten Hilfsmittel).

### 1.3 Modul A, C,D und E Prüfungen VBM

Prüfung Modul A – Planen neuer Prozesse

Prüfung Modul C – Lenken von Prozessen

Prüfung Modul D – Optimieren bestehender Prozesse

Prüfung Modul E – Kommunizieren mit internen Funktionsträgerinnen und -trägern

Prüfung Modul B -Einführen neuer Prozesse- muss für die Zulassung in das 4. Semester nicht abgelegt werden.

## 2 Vordiplomprüfung

In den Semestern 1 bis 3 werden die Vordiplommodule unterrichtet.

Die **Vordiplomprüfung gilt als bestanden**, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Mathematik / technische Statistik mindestens die Note 4.0
- Prozesse / Projekte mindestens die Note 4.0
- 12 von 15 Modulen  $\geq$  Note 4.0 (inkl. allen Vernetzungsmodulen)
- 4 von 4 Modulprüfungen VBM  $\geq$  Note 4.0
- in allen Fällen keine Note  $< 3$
- Notendurchschnitt aller Module mindestens 4.0
- Minimumpräsenz in allen Modulen erreicht
- alle Seminare zu 100 % besucht.

## 3 Zulassung in das 4. Semester

Die Zulassung in das 4. Semester erfolgt, wenn die Vordiplomprüfung bestanden ist.

Bei Nichtbestehen der Vordiplomprüfung müssen MLZK's bzw. Module und/oder Seminare soweit wiederholt werden, bis die unter Ziffer 2 formulierten Bedingungen erfüllt sind. Dabei sind die geltenden Einschränkungen bezüglich der Wiederholbarkeit von MLZK's und Modulen zu beachten (siehe allg. Prüfungsordnung). Bei nicht Bestehen des Vordiploms kann der Studierende provisorisch ins 4. Semester zugelassen werden.

**Das Vordiplom ist spätestens bis zum Übertritt ins 5. Semester zu bestehen**, unabhängig davon, ob noch eine Möglichkeit für eine weitere Wiederholung gewisser Prüfungen besteht (keine provisorische Aufnahme ins 5. Semester).

## Anhang 3 Diplomprüfung

### 1 Notenrelevante Module

#### 1.1 Diplommodule

Modul	Gewicht Semester-Prüfungen (*Erfahrungsnote)	Gewicht MLZK	Zeitpunkt MLZK
Organisation	1/3	2/3	nach 4. Sem.
Projektmanagement	2/3	1/3	nach 4. Sem.
Mathematik und Wahrscheinlichkeitsmethoden	1/3	2/3	nach 4. Sem.
Strategische Planungs-Methodik	1/3	2/3	nach 5. Sem.
Supply Chain Management	1/3	2/3	nach 5. Sem.
Betriebswirtschaftslehre	1/3	2/3	nach 5. Sem.

Tabelle 2: Übersicht der Gewichtungsfaktoren, die für die Berechnung der Modulnoten verwendet werden.

\*Die Erfahrungsnote setzt sich aus allfälligen obligatorischen Heimarbeitsleistungen sowie den obligatorischen Arbeiten zusammen (Blended-Learning).

#### 1.2 Allgemeine Module

- Interkulturalität im Geschäftsleben
- Change Management
- IT für Unternehmensprozesse
- ICT (Information and Communication Technology)
- Total Quality Management
- Risikomanagement
- Produktmanagement
- Managementsysteme
- Vernetzungsmodul 4. Semester
- Vernetzungsmodul 5. Semester
- Vorbereitung Diplomarbeit

Die Benotung ergibt sich aus dem Durchschnitt der während des Semesters durch die Lehrperson durchgeführten obligatorischen Arbeiten wie schriftliche Prüfungen, Projektarbeiten, Präsentationen usw. Die Lehrperson entscheidet über die Durchführungsart (also auch über die jeweils erlaubten Hilfsmittel).

## 2 Diplomprüfung

Von den insgesamt 17 Modulen der **Semester 4 bis 6** werden 17 Module bewertet, davon sind 15 Module mit der Note  $\geq 4$ , jedoch in allen Fällen keine Note  $< 3$ , zu bestehen und zwar wie folgt:

### von den Diplommodulen

**5 von 6 Modulen  $\geq 4.0$**

- Organisation
- Projektmanagement
- Mathematik und Wahrscheinlichkeitsmethoden
- Strategische Planungs-Methodik
- Supply Chain Management
- Betriebswirtschaftslehre

Alle 6 Modullernzielkontrollen müssen absolviert werden. Der Durchschnitt dieser Modulnoten (Modulnote = MLZK- und Erfahrungsnote, siehe Tabelle 2) muss mindestens 4.0 betragen.

### von den allgemeinen Modulen

**10 von 11 Modulen  $\geq 4.0$**

- Interkulturalität im Geschäftsleben
- Change Management
- IT für Unternehmensprozesse
- ICT (Information and Communication Technology)
- Total Quality Management
- Risikomanagement
- Produktmanagement
- Managementsysteme
- Vernetzungsmodul 4. Semester
- Vernetzungsmodul 5. Semester
- Vorbereitung Diplomarbeit

Der Notendurchschnitt der allgemeinen Module muss mindestens 4.0 betragen.

## 3 Zulassung zur Diplomarbeit

Die Zulassung zur Diplomarbeit (d.h. die definitive Freigabe zur Hauptstudie) erfolgt erst, wenn

- alle Seminare zu 100% besucht wurden,
- Minimumpräsenz in allen Modulen erreicht wurde,
- alle MLZK's der Diplommodule absolviert wurden,
- die Diplomprüfung gemäss obigem Raster bestanden wurde,
- der B1-Nachweis für Englisch erbracht ist und
- das Schulgeld vollständig bezahlt ist.

